Reproduktion zwischen institutioneller Fortpflanzung und der Geburt neuer Leitbilder – ein Geleitwort von Dr. Katja K. Hericks und Dr. Almut Peukert 1

1. Einleitung 11

2. Prokreation als Forschungsgegenstand 15

2.1 Der fehlende Blick auf die Konstruktion des Kinderkriegens 15

2.2 Der Prokreationsbegriff. Nicht nur Generativität, Reproduktion oder Fortpflanzung 21

3. Die Verstrickung von Geschlecht und Prokreation 25

3.1 Geschlecht als soziale Konstruktion 27

3.2 Bedingt Prokreation Geschlecht oder Geschlecht Prokreation? 32

4. Forschungsdesign 37

4.1 Datenerhebung 38

4.2 Datenauswertung entlang der Grounded Theory 47

5. Die alltagsweltliche Konstruktion von Prokreation 55

5.1 Kinderlosigkeit als konstitutives Anderes 56

5.2 Ein Zeugungs-, Austragungs- und Gebärkomplex 63

5.3 Der Zeitpunkt des Kinderkriegens 78

Bibliografische Informationen
http://d-nb.info/1147401101

digitalisiert durch DEUTSCHE NATIONAL BIBLIOTHEK

5.4 Wodurch wird die Entscheidung für das Kinderkriegen ausgelöst? 90
5.5 Der „Erhalt der Art" und des Individuums 102

6. Konstruktion von Zweigeschlechtlichkeit in der alltagsweltlichen Idee des Kinderkriegens 115
6.1 Erklärungsstrategien: Normalisierung, Naturalisierung, Individualisierung 115
6.2 Das vergeschlechtlichte Kinderkriegen als natürliche Gesetzmäßigkeit 117
6.3 Mehr individuelle Entscheidung als natürliches Gesetz? 119
6.4 Die Homogenität der Entscheidung als Ausdruck „weiblicher Natur" 121
6.5 Das „natürliche" Kinderkriegen für den „männlichen Selbsterhalt" 122
6.6 Die Konstruktion einer Geschlechterordnung 124

7. Fazit 127

8. Literaturverzeichnis 129